

Esther Egger, Präsidentin des Aargauischen Seniorenverbands (ASV), zu den Leitsätzen der Alterspolitik im Aargau

Andere Modelle denken

«Es wird viel gemacht, aber man weiss wenig voneinander», sagt Esther Egger. Deshalb setzt sich die Präsidentin des ASV für Vernetzung ein.

CARMEN FREI

«Das Alter wird zur Pioniersituation und Herausforderung – sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft.» Das sagt Altersforscher Urs Kalbermatten. Das Alter wird deshalb zur Pioniersituation, weil der Gesellschaft durch die Babyboomer-Jahrgänge in den nächsten Jahrzehnten so viele Seniorinnen und Senioren angehören werden wie noch nie. Bis 2050 wird von einer Wachstumsrate von rund 70 Prozent ausgegangen. «Im Kanton Aargau leben zurzeit mehr als 129 000 Menschen über 65 Jahre, was fast einem Fünftel der Bevölkerung entspricht», hält Landammann Jean-Pierre Gallati im Vorwort zu den kantonalen Leitsätzen der Alterspolitik fest. Seit 2013 gibt es diese Leitsätze. Ab 2021 wurden sie vom Forum für Altersfragen überarbeitet, den aktuellen Gegebenheiten angepasst und im Januar 2023 vom Regierungsrat erneut verabschiedet. Jean-Pierre Gallati: «Die Alterspolitik betrifft sämtliche Lebensbereiche der älteren Menschen, die nicht direkt mit der Langzeitpflege zu tun haben. Diese ist separat geregelt.»

Vielfältig handeln

Dass eine zukunftsfähige Alterspolitik eine Herausforderung für den Einzelnen sowie für die Gesellschaft ist, zeigt sich derzeit zum Beispiel auf dem Arbeitsmarkt, wo deutlich mehr Menschen in Pension gehen als nachkommen, oder beim Wohnraum, wo die Verknappung nicht zuletzt eine Folge des



«Bei entsprechender Gesundheit kann man sich gut bis 80 engagieren», findet Esther Egger und lebt es vor

BILD: CF

Bestrebens ist, älteren Menschen so lang wie möglich ein Verbleiben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Neben den drei Handlungsprinzipien der Alterspolitik, «vernetzen», «kommunizieren», «weiterentwickeln», sind in den Leitsätzen fünf Handlungsfelder festgehalten: soziale Teilhabe und Partizipation; Sicherheit und Prävention; Erwerbs- und Freiwilligenarbeit; Wohnen, Mobilität und öffentlicher Raum; Beratung und Unterstützung. Für diese Anliegen setzt sich der Aargau-

sche Seniorenverband (ASV) stark ein, der ebenfalls dem Forum für Altersfragen angehört. Der ASV orientiert sich bei seinem Tun an den kantonalen Leitsätzen und setzt zusätzliche Schwerpunkte. Diese sind im «Faktenblatt Alterspolitik» auf der ASV-Website einsehbar. Auch im Verbandsmagazin «ASV Fokus 60+» werden sie regelmässig aufgenommen.

Esther Egger aus Kirchdorf ist seit 2018 Präsidentin des ASV und ordnet als erfahrene Politikerin auf lokaler,

kantonalen und nationaler Ebene die Bedeutung einzelner Inhalte der Leitsätze ein: «Ein zentraler Punkt ist, dass es im Altersbereich verschiedenste Akteure gibt. Es wird viel gemacht, aber man weiss wenig voneinander.» Zuständig für die Umsetzung der Alterspolitik sind die Gemeinden. Deshalb fördert der ASV zusammen mit der kantonalen Fachstelle Alter und Familie die Vernetzung. Das mit Weiterbildungen für lokale Seniorenkommissionen und weitere Interessierte. «Ein anderer Punkt ist unsere Anspruchsgesellschaft. Doch es braucht ein Geben und Nehmen.» Eine Haltung, die die 71-Jährige vorlebt. «Mein Engagement ist aufwendig. Aber es ist meine Art, mich fit zu halten. Zudem finde ich es bereichernd, etwas Gutes zu tun.» Dass diese Einstellung nicht alle älteren Menschen teilen, hat sie lernen müssen: «Ja, ältere Menschen wollen für ein Engagement ermuntert werden beziehungsweise das muss künftig wohl noch deutlicher eingefordert werden.»

Neue Altersbilder kreieren

«Die Aargauer Alterspolitik hat das Ziel, allen Seniorinnen und Senioren ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen», heisst es auf der entsprechenden Website des Kantons. «Dabei setzt sie auf das Potenzial der älteren Bevölkerung und verbindet die Generationen.» Die dreifache Mutter und vierfache Grossmutter Esther Egger schätzt es, ihr Wirken mit jüngeren Mitgliedern der Familie reflektieren zu können: «Wir müssen in der Alterspolitik nicht überreagieren, aber uns vorausschauend und nachhaltig den kommenden Herausforderungen stellen und uns bei den anstehenden Themen vor allem erlauben, über die gewohnten Modelle hinauszudenken.»

AGENDA

JEWELS DONNERSTAGS

Pétanque spielen – wer ist am nächsten bei der Zielkugel? Treffpunkt: Kiesplatz vor dem Salzhäus Brugg. Auskunft und Anmeldung: Urs Vogel, 076 380 19 56
Organisator Seniorenrat Stadt Brugg

DIENSTAG, 11. JULI

Gesprächsgruppe für Angehörige mit Demenz: Seine Erfahrungen teilen zu können, kann ermutigend und tröstend sein. Geschulte Fachleute leiten die Gruppe mit viel Empathie und Verständnis. Treffpunkt: 13.30 Uhr, Kursraum der Pro Senectute, Brugg. Auskunft und Organisation: Alzheimer Aargau, Thomas Jenelten, 079 691 05 22, thomas.henelten@rpb.ch

MITTWOCH, 19. JULI

Treffpunkt im Pfrundhaus. Gemütlich zusammen diskutieren, plaudern, spielen. Treffpunkt: 14 Uhr, Pfrundhaus, Sandgasse 19, Lupfig. Auskunft und Organisator: reformierte Kirche Birr, Tina Biedermann, 056 444 90 16

MITTWOCH, 19. JULI

Spieltreff. Mit Gleichgesinnten verschiedene Spiele spielen, Gedächtnisfunktionen fördern, Spass haben. Treffpunkt: 14 Uhr, Cafeteria Sanavita AG, Lindhofstrasse 2, Windisch. Organisation: Forum 60 plus, Myrtha Schmid, 056 441 54 40, myrtha.schmid@gmx.ch

DONNERSTAG, 20. JULI

Senioren-Café. Gemütliches Beisammensein und Plaudern. Treffpunkt: 14 bis 17 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Schinznach-Bad. Auskunft: Vreni Voumard, 056 443 32 55. Organisation: Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein und Koordinationsstelle Alter Region Brugg

DONNERSTAG, 20. JULI

Gestatten, Alice Mattenberger – ehemalige Schlosswirtin auf der Habsburg. Eine Geschichte zum Staunen, Amüsieren und Bewundern. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Treffpunkt: 14.45 Uhr, Terrasse Schloss Habsburg. Auskunft und Anmeldung: Lisbeth Kuhnt, 056 444 86 21, kuhnt@bluewin.ch

PRO SENECTUTE



Lernen als Lebensaufgabe

Wir lernen unser ganzes Leben lang – Lernen ist unabhängig vom Alter wichtig und sinnvoll. Und es macht Spass! Beim Gedanken an den eigenen Lernweg können unterschiedliche Gefühle entstehen. Ist dieser mit positiven Erinnerungen verknüpft, fällt es wohl leichter, sich für ein neues Lernthema zu begeistern und sich damit auseinanderzusetzen. Bei schlechten Erinnerungen und der Verbindung mit Schulstress, Prüfungen, Druck oder sogar Angst kostet eine Anmeldung – beispielsweise für einen Sprachkurs – mehr Überwindung. Selbst wenn schon lang der Wunsch besteht, in den Ferien einen Schwatz in der Landessprache der Einheimischen zu halten.

In den Kursen von Pro Senectute Aargau kann in entspannter Atmosphäre und ohne Leistungsdruck gelernt werden. Um sich davon zu überzeugen, ist in den meisten bereits laufenden Kursen eine unverbindliche Schnupperlektion möglich. Unter ag.prosenectute.ch/bildung sind die vielen abwechslungsreichen Angebote zu finden.

Gern geben die Beratungsstellen der Pro Senectute Aargau Auskunft:

Beratungsstelle Pro Senectute Baden:
baden@ag.prosenectute.ch, 056 203 40 80
Beratungsstelle Pro Senectute Brugg:
brugg@ag.prosenectute.ch, 056 441 06 54

LEBEN FÜR FORTGESCHRITTENE



Barbara Stüssi-Lauterburg, 67
Windisch

«Als freischaffende Historikerin forsche ich gern und freue mich, mein Wissen an ein interessiertes Publikum weiterzugeben. Seit Jahren engagiere ich mich in Vereinen, Verbänden und Behörden: als Schulpflegepräsidentin, heute als Präsidentin der Kirchenpflege und Kirchenrätin der reformierten Landeskirche. Das bedeutet, sich mit einer Vielfalt von Themen zu beschäftigen und alle Generationen im Blick zu haben. Komplimente bekomme ich zum Beispiel für mein stetes Bemühen, Lösungen zu finden und dass sich gegensätzliche Standpunkte annähern. Der Gesellschaft nützlich zu sein, gibt mir Zufriedenheit. Meine Ämter disziplinieren mich, mich selbst nicht so wichtig zu nehmen und über meine Lebensspanne hinauszudenken. Neugierde und der unablässige geistige Austausch, insbesondere mit meinem Mann, sowie das sportliche Unterwegssein – ich mache immer noch ordentlich strenge Skitouren – halten mich fit.»

CF

PHYSIOTHERAPIE BEI IHNEN ZUHAUSE

Suissephysio bietet die domizile Physiotherapie & Lymphdrainage an. Sollten Sie nicht in der Lage sein selbstständig in eine Praxis zu gelangen, kommen wir zu Ihnen nach Hause.



Telefon: 056 282 33 55

suissephysio.ch

122607 RSK



Ganz in Weiss rund um die Welt

Am Wochenende fand in Lupfig das traditionelle Brötllexamen statt. Der zweitägige Anlass unter dem Motto «Rund um die Welt» war nicht nur für die Eigenämter Kinder der Höhepunkt des Sommers. Die vier Gemeinden des Eigenamts, Birr, Lupfig, Birrhard und Scherz, beteiligten sich gemeinsam am grossen Fest. Das Motto «Rund um die Welt» prägte den frohen und abwechslungsreichen Umzug, an dem insgesamt über tausend Kinder und Erwachsene teilnahmen. Am Ende der Morgenfeier beim Schulareal Breite, bei der als Special Guest Beatboxer Miguel Camero auftrat, wurden die legendären Brötli verteilt. Am Nachmittag und bis spät in die Nacht hinein feierte man weiter mit Spielen, Konzerten, Lunapark, Theater, Quartieranlässen und Gartenfesten.

TEXT UND BILDER: ISABEL STEINER PETERHANS

➤ Weitere Bilder finden Sie auf ihre-region-online.ch

